

Neues Netzwerk startet

Göttingen. Startschuss für NettWork37. Am Dienstag, 17. April, richtet das neue Netzwerk für Kleinunternehmer seine Auftaktveranstaltung aus. Geführt wird das Netzwerk von Reinhard Ottow. Nicht nur gelegentliche Treffen, sondern regelmäßiger professioneller Austausch und vertrauensvolles Miteinander sind die Ziele des Vereins, der im Januar gegründet worden ist. „Mit unserem regionalen Zusammenschluss wollen wir Selbstständigen, Freiberuflern, Handwerkern, Kleinst- und Kleinunternehmen aus ganz unterschiedlichen Branchen endlich eine Plattform bieten, ihre betrieblichen Fragestellungen im geschützten Rahmen zu diskutieren und sich gegenseitig zu unterstützen“, sagt Ottow. Die stellvertretende Vorsitzende Monika Schulze fügt an: „Wir verstehen NettWork37 als kooperativen Verein, der sich an konkreten Belangen orientiert und somit weit mehr bietet als die Vermittlung allgemeiner Unternehmensstrategien.“ *bam*

Info Die Auftaktveranstaltung beginnt am Dienstag, 17. April, um 18.30 Uhr im Coworking-Raum der Musa am Hagenweg 2a in Göttingen. Eine kostenpflichtige Anmeldung ist buchbar unter www.NettWork37.de.

GÖTTINGEN TERMINE

Aus dem Kinderbuch „Die Olchis im Land der Dinos“ von Erhard Dietl liest Margarete Winkler am Montag, 16. April, in der Zweigstelle Grone der Stadtbibliothek, Heinrich-Warneckestraße 6a. Die Lesung beginnt um 15.15 Uhr und richtet sich an Kinder ab vier Jahren. **Sein Gründungstreffen** hält die Selbsthilfegruppe „Arthrose“ am Montag, 16. April, im Gesundheitszentrum, Lange-Geismar-Straße 82, in Göttingen ab. Das Treffen beginnt um 19 Uhr. **Eine Gedenktafel** zu Ehren des Physikers Julius Robert Oppenheimer enthüllt Petra Broistedt, Dezernentin für Kultur und Soziales der Stadt Göttingen, am Montag, 16. April, um 17 Uhr am Gebäude Am Geismartor 4. Die Laudatio hält Reiner Mandler aus Einbeck. **Eine Verkostung** chinesischer Weine steht am Mittwoch, 18. April, auf dem Programm im Weltladencafé in Göttingen, Nikolaistraße 10. Beginn ist um 18 Uhr.

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION Chefredakteur Stellv. Chefredakteur Chefredaktor	Dr. Uwe Graells Christoph Oppermann Markus Scharf
LOKALES, THEMA DES TAGES KULTUR UND CAMPUS	Angela Brünjes
SPORT	Andreas Fuhrmann
WIRTSCHAFT	Mark Bamby
NEWSDESK	Marie-Luise Rudolph Katharina Klocke (Stellv.)
ONLINE	Nadine Eckermann
BEILAGEN	Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem **Redaktionsnetzwerk Deutschland**
Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Newsroom-Litung: Stefanie Gollisch, Jörg Kallmeyer
Nachrichtensagungen: dpa, afp, rtr, epd
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Briefanschrift: 37070 Göttingen
Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen
Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44,
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr, Sa 9.–18.00 Uhr

TELEFON (0551)-9011
Verlag und Redaktion
Telefonische Anzeigenannahme
Vertriebsservice
9019
901-800

TELEFAX
Redaktion
Vertrieb
Anzeigen
Geschäftsstelle Weender Straße 44
901-720
901-309
901-201
901-235

DRUCK
Druckzentrum Niedersachsen,
Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE gottinger-tageblatt.de
TWITTER twitter.com/goetageblatt
FACEBOOK facebook.com/gottingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 36,40 Euro (einschl. Zustelkosten und 7% = 2,38 Euro MwSt.) oder durch die Post 39,30 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,57 Euro MwSt.), als E-Paper 26,90 Euro (einschl. 19% = 4,30 Euro MwSt.). Abholer zahlen 32,75 Euro (einschl. 7% = 2,14 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf www.gottinger-tageblatt.de 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,37 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.
Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.
Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. Januar 2018.



GT News
Weitere Bilder unter:
gturl.de/amavi

Party bis in den Morgen: GT Nightlounge im Amavi

Beste Stimmung bei der GT Nightlounge im Göttinger Club „Amavi Wild“ in der Güterbahnhofstraße. Dort brachte die von DJ Tom Marks aufgelegte Musik die gut 300 Gäste am Sonnabendabend auf Touren: Bis in den Morgen wurde getanzt. Darauf hatte Tageblatt-Chefredakteur Uwe Graells schon bei seiner Begrüßung gesetzt, aber auch auf interessante Gespräche und gute Unterhaltung.

Für die sorgten die Gäste und die „blonde Powerstimme mit Überraschungseffekt“. Bei der GT Nightlounge trat Sängerin Anna Schenk auf. Soulig, funkig und mit Coverversionen, die zum Tanzen aufforderten, kam die Sängerin aus Elz beim Publikum gut an und lockte mit Erfolg den Großteil ihres Publikums auch auf den Dancefloor. Die GT Nightlounge, veranstaltet vom Tageblatt, der

Veranstaltungsagentur Festfabrik und dem Club, sponserten die Firmen SJS-Rechtsanwälte, Volksbank Kassel Göttingen, Cubus, Mercedes-Benz Niederlassung Kassel/Göttingen, der Verband der Firmenunternehmen und die zahnärztliche Praxisgemeinschaft Z 17. Im Juni soll die nächste GT Nightlounge veranstaltet werden.

JES/FOTO: R

Kiessee-Schlamm, Mountainbiker und Streit um eine alte Mühle

Themen, über die der Rat der Stadt Göttingen während seiner jüngsten Sitzung diskutiert und entschieden hat

Von Ulrich Schubert und Markus Scharf

Göttingen. Freie Fahrt für Mountainbiker im Stadtwald, die Zukunft der Stockleffmühle, Kitagebühren, Gleichstellung und Schlamm im Kiesee. Das sind Themen, über die der Rat der Stadt Göttingen während seiner jüngsten Sitzung diskutiert und entschieden hat. Die Ergebnisse in Kürze:

Es ist ein Reizthema und eine Streitfrage: Sollen Mountainbiker im Göttinger Wald fahren und Crossläufer dort frei laufen dürfen? Verträge der Göttinger Kiessee mehr Sport- und Freizeitaktivitäten? Die FDP im Rat will im Stadtwald eine Probestrecke für Mountainbiker einrichten – zunächst für ein Jahr. Auch die SPD macht sich Gedanken darüber, wie die Stadt einem zunehmenden Freizeitsport im Wald, aber und am Kiesee unter Naturschutzaspekten gerecht werden kann – und regt daher ein umfassendes Konzept an. CDU, Grüne, Linke sowie Piraten und Die Partei hingegen mahnen, die Natur nicht weiter zu belasten. Einstimmiger Beschluss: Beide Anträge sollen intensiv im Umwelt und im Sportausschuss beraten werden.

Die alte Stockleffmühle am Waageplatz

Auf Widerstand ist die CDU-Fraktion mit ihrem Antrag gestossen, die Stockleffmühle am Waageplatz unter Bauauflagen für einen Euro an einen Investor zu verkaufen. Das entkernte Gebäude und Mauerreste der einstigen Mühle gehören der Stadt. Sie will es reaktivieren und dabei in die Entwicklung der gesamten Nordstadt integrieren. Der Fokus liegt dabei bisher auf Gastronomie. Zugleich setzen Denkmalschützer hohe Auflagen. Seit Jahren aber herrscht Still-

stand, auch Gespräche mit möglichen Investoren sind im Sande verlaufen. Nach einer längeren Diskussion unter anderem über mögliche Gefahren durch private Investoren hat der Rat den CDU-Antrag schließlich zur weiteren Beratung an seinen Bauausschuss überwiesen.

Vorerst bleibt offen, ob die Stadt Göttingen künftig die Beiträge übernimmt, wenn Hartz-IV-Empfänger und ähnliche Bezieher von Sozialleistungen Mitglied im Mieterverein Göttingen werden. Die Idee dahinter: Wehren sich Mieter

erfolgreich gegen unrechtmäßige Mieterhöhungen, könne auch die Stadt als Zahler sogenannter Transferleistungen profitieren. Der Vorschlag der Göttinger Linken stieß im Rat zwar überwiegend auf Zustimmung, im Detail soll er aber weiter im Sozialausschuss des Rates diskutiert werden. Der Beschluss fiel einstimmig.

Muss der Kiesee ausgebaggert werden? Oder stimmt etwas mit dem Zu- und Ablauf nicht? Auf jeden Fall wird er immer flacher und droht zu verschlammten. Darin sind sich auch die Politiker im Rat einig. Vor diesem Hintergrund hat die SPD jetzt vorgeschlagen, gezielt Wege zu suchen, die „Verlandung“ des Sees zu stoppen – notfalls auch mit Baggern. Über den richtigen Weg aber soll der Bauausschuss des Rates nach einstimmigem Beschluss weiter beraten.

Keine Erhöhung der Kitagebühren

Während landesweit darüber diskutiert wird, wie mit der von Niedersachsens Schwarz-Rot-Regierung beschlossenen Beitragsfreiheit für Kinderbetreuung umzugehen sein wird, sollte der Göttinger Rat am Freitag die Neufassung der

Entgeltordnung für Kindertagesstätten der Stadt Göttingen beschließen. Sie enthielt unter anderem eine dreiprozentige Erhöhung der Gebühren. Der Rat stimmte mit 16 zu 15 Stimmen dagegen, nicht zuletzt wegen der vorübergehenden Abwesenheit einiger SPD-Ratsdamen und -herren während der Abstimmung. Mit Blick auf die landesgesetzliche Beitragsfreistellung eine wenig tiefgreifende Entscheidung.

Frauenbüro heißt künftig Gleichstellungsbüro

Im Mai vergangenen Jahres stellte die Ratsgruppe Piraten/Die Partei den Antrag, das städtische Frauenbüro in Gleichstellungsbüro umzubenennen. Ein Änderungsantrag der SPD erweiterte die Bezeichnung auf „Büro für Gleichstellung von Frauen und Männern“. Der Vorschlag der Personalausschusses lautete „Büro für die Gleichstellung der Geschlechter“. Zur Ratssitzung am Freitag lagen weitere Anträge vor. „Außerhalb der Ratspolitik sei die Namensdiskussion nur schwer zu erklären“, fasste Dagmar Sarkowsky (Grüne) zusammen. Man verständigte sich schließlich auf den Ursprungsantrag.



Der Göttinger Kiesee wird langsam ein Schlammteufel – jetzt will der Rat der Stadt eingreifen.

FOTO: RICHTER

Je 1500 Euro für Christoph 44 und Göttinger Verein für Jugendfragen

Erlös aus Verkauf des Jahreskalenders des Göttinger Rettungshubschraubers gespendet

Von Britta Eichner-Ramm

Göttingen. 3000 Euro aus den Verkaufserlösen des Hubschrauberkalenders 2018 sind jetzt an zwei wohltätige Organisationen zu gleichen Teilen gespendet worden. Je 1500 Euro erhalten Christoph 44 und der Göttinger Verein für Jugendfragen.

Wie die Herausgeber des Kalenders, Stefan Rampfel und Dominik

Schmidt, mitteilen, hatten sie sich entschlossen, die Überschüsse aus dem Kalenderverkauf wie schon in den vergangenen Jahren aufzuteilen und so zwei wohltätige Organisationen zu unterstützen: Der Göttinger Rettungshubschrauber Christoph 44 der DRF Luftrettung und der Göttinger Verein für Jugendfragen sollten diesmal vom Verkauf der 14. Auflage des Hubschrauberkalenders 2018 profite-

ren. In den vergangenen 14 Jahren seien durch das Kalender-Projekt mehr als 30000 Euro an gemeinnützige Organisationen in der Region Göttingen vergeben worden, heißt es in der Mitteilung weiter.

Bei der symbolischen Scheckübergabe vor dem Rettungshubschrauber Christoph 44 teilte Christian Schulze, leitender Notfallsanitäter der Station Göttingen, der DRF Luftrettung mit, dass von den 1500

Euro eine mechanische Reanimationshilfe angeschafft werden soll. „Oft ist während des Patiententransports eine Herzdruckmassage von Hand nicht möglich. Hier unterstützt uns das neue Gerät und hält uns die Hände frei für andere Maßnahmen am Patienten.“

„Wir unterstützen in ihrer Entwicklung gefährdete Kinder und Jugendliche in Göttingen durch gezielte Fördermaßnahmen. Unser

Verein fördert viele Aktivitäten, die das Gemeinschaftsgefühl und die Lebensfreude der Kinder und Jugendlichen stärken und ihnen sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung geben“, sagte Christine Wulf, Vorsitzende des Göttinger Vereins für Jugendfragen. Dazu zählten vor allem die Schularbeitshilfe und regelmäßige, gesunde Mahlzeiten, die längst nicht für alle Kinder selbstverständlich seien.